

Neues aus der Beratungsstelle August 2020

Kinder-, Jugend- und
Familienberatungsstelle
Klosterplatz 23
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel. (03475) 71 18 09-0
Fax (03475) 71 18 09-2
familienberatung-msh@twsd-sa.de
Nebenstelle Hettstedt, Markt 06
Tel: 03476 / 8575639

Liebe Eltern, Kinder und Jugendliche,

der Sommer ist angekommen und mit ihm die Haupt-Urlaubszeit – jedenfalls war das bisher so. In diesem Jahr ist vieles anders und einige von Ihnen sind vielleicht von ursprünglichen Urlaubsplänen abgerückt oder haben sich ganz der Spontanität verschrieben. So oder so: Mit unserer August-Ausgabe wollen wir Ihnen ein paar Tipps für die Sommerzeit mit auf den Weg geben, die unsere Mitarbeiter für Sie zusammengetragen haben: etwas für den Gaumen, das Gemüt und das familiäre Zusammensein. Klassische „Erziehungstipps“ erhalten Sie dann wieder mit der nächsten Ausgabe.

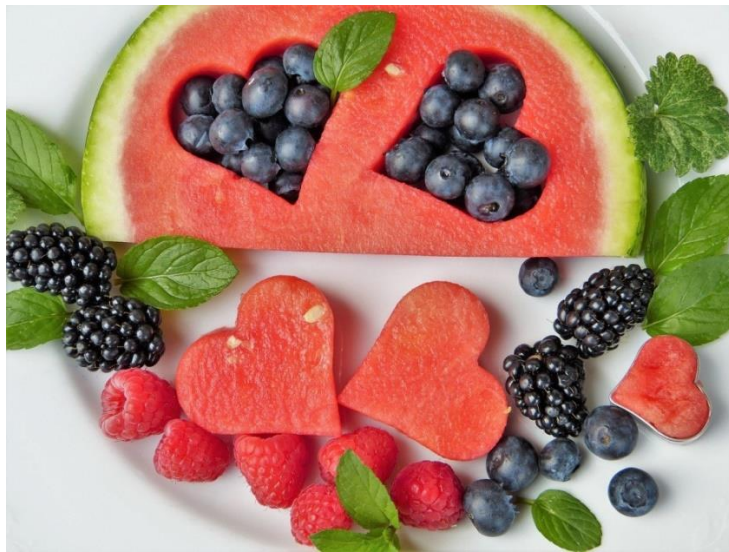
Und was sind Ihre Empfehlungen für den Sommer? Über Anregungen Ihrerseits würden wir uns freuen!

Sommerliche Grüße,

Ihr Team der Beratungsstelle



Unsere coolen Tipps für die heißen Tage



Frau Keil: Jorge Bucays Geschichtensammlung

Jean Paul sagte: „Bücher lesen heißt, wandern gehen in ferne Welten, aus den Stuben, über die Sterne.“ Und ich muss ihm Recht geben. Ein gutes Buch schafft in mir eine neue Welt, ich erlebe die Geschichte in meinen eigenen Bildern und meist bleibt mir ein toller Roman viel länger im Gedächtnis als ein guter Film. Aber mir geht es sicher wie vielen von Ihnen: im Alltag bleibt wenig Zeit zum Lesen und es macht mir weniger Freude wenn ich nicht mal länger am Stück lesen kann.

Dafür möchte ich denen unter ihnen, die Jorge Bucay noch nicht kennen, diesen Autor ans Herz legen. *Komm ich erzähl dir eine Geschichte* ist geeignet für einen Wiedereinstieg in die Welt der Bücher, für eine kurze Auszeit vom Alltag oder auch für die Sonnenliege am Strand. Es ist aus meiner Sicht sowohl für Jugendliche als auch Erwachsene geeignet. Das Buch ist eine Sammlung kleiner Geschichten, die zum Nachdenken anregen wollen und vielleicht manchmal auch das ein oder andere Aha-Erlebnis für den eigenen Alltag bieten. Und da es viele kleine Geschichten innerhalb einer Rahmenhandlung sind, ist es auch nicht schlimm, wenn man nur kurz Zeit zum Lesen hat – ein Wiedereinstieg gelingt mühelos und es kann sogar vorteilhaft sein, das Buch immer wieder aus der Hand zu legen, um die einzelnen Geschichten wirken zu lassen. Jorge Bucay meint: „Kindern erzählt man Geschichten zum Einschlafen – Erwachsenen, damit sie aufwachen.“

Frau Möbes: Die Heimat entdecken

Der große Goethe schrieb einmal: „Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!“ Und gerade in der Zeit der Corona-Pandemie rufen sich viele Leute diese Idee wieder ins Gedächtnis und erinnern sich der schönen Orte ihrer Gegend. Deshalb: Auf zum Waldspielplatz in Heiligenthal!

Von der Grundschule Heiligenthal aus führt ein Weg am Bächlein Schlenze entlang über eine kleine Brücke, danach leicht rechts halten und schon ist man angekommen. (In dem Bächlein kann man übrigens super ein selbstgebasteltes Schiffchen auf Reisen schicken. Aber bitte an den Umweltschutz denken und das Boot wieder mit nach Hause nehmen!) Nach dem Toben auf dem Spielplatz kann man dann mit einem kleinen Picknick wieder gut zu Kräften kommen und vielleicht einen neuen Ausflug planen ... Wie wär's mit Gerbstedt? Dort gibt es eine ganze Reihe maßstabsgetreuer Miniaturburgen, die bei einer Wanderung entdeckt werden wollen. Auch befindet sich ganz in der Nähe des Stadtbades eine Sammlung von Eisenbahnmodellen, die auf gleiche Art und Weise hergestellt worden. Sehenswert!

Herr Schulz: Marcel-Pagnol-Verfilmungen

Ich kann mich noch ziemlich gut erinnern: Es war der Sommer 1993. Ich saß in den großen Ferien vor dem Fernseher und sah einen Film, der mich auf eine seltsame Art berührte ... Die flimmernde Luft Südfrankreichs, die geheimnisvollen Hügel der Provence, der (sich erahnen lassende) Duft des Lavendels und das Abtauchen in eine längst vergangene Zeit, in der alles viel natürlicher und authentischer zu sein schien. Was damals im Nachmittagsprogramm lief, war Yves Roberts *Das Schloss meiner Mutter* – die Verfilmung des autobiografischen Romans *Eine Kindheit in der Provence* von Marcel Pagnol (1895-1974).

Mit Unterstützung einer äußerst angenehmen Erzählerstimme erzählt *Das Schloss meiner Mutter* (ebenso Teil 1: *Der Ruhm meines Vaters*) aus dem Leben des jungen Schülers Marcel und welches Glück er während seiner Ferienaufenthalte in den nahegelegenen Hügeln fand. In Frankreich sind Pagnols Erzählungen immer noch Schullektüre und allseits beliebt. Und wer das Buch gelesen hat, wird anerkennen, dass Roberts bewegte Bilder sich untrennbar mit dieser Geschichte verweben. Fazit: Für heutige Seh-Verhältnisse angenehm unspektakulär, berührend – und sommerlich!

Fr. Pfaffenberger: Spielerische Feinmotorik für Kinderhände

Irgendwann ab dem ersten Geburtstag fängt ihr kleiner Schatz vielleicht an, neugierig alles „auf“ (auf) und „tu“ (zu) zu machen. Dabei schaut er oder sie sich bei Ihnen ab, was alles so zu öffnen und zu schließen ist: Schränke, Schachteln, Türen, Toilettendeckel und nach und nach auch Knöpfe, Reißverschlüsse, vielleicht auch schon gebundene Schleifen.

Um den kleinen Racker in ihrem oder seinem Entdeckungs-, Ausprobier- und Lerntrieb zu unterstützen, möchte ich Ihnen „Auf und zu, das kann ich schon“ empfehlen. Dieses etwas andere Buch gibt es in einer eher rosa (Maria Wissmann: Auf und zu, das ist ganz leicht) und einer eher blau gehaltenen Ausgabe (Antje Flad). Beweglich und doch stabil und nur schwer durch kleine Kinderhände zerstörbar, bietet es dem Kleinkind verschiedene Mechanismen zum Öffnen und Schließen: beginnend mit dem Reißverschluss der Jacke (in der blauen Ausgabe), gefolgt von Druckknöpfen am Pullover, Schnürbänder der Schuhe und noch mehr, kann sich das Kind durch die verschiedenen Schichten des Buches probieren. Neben Feinmotorik und Hand-Auge-Koordination fördert das Buch, das zudem auch eine kleine Geschichte zum Vorlesen enthält, die Konzentration und das Durchhaltevermögen. Lassen Sie das Kind ruhig tüfteln, ermutigen Sie es, wenn es nicht gleich klappt, loben Sie es für jeden Lösungsversuch. So werden Sie auch einen guten Eindruck darüber erhalten, wie gut Ihr kleiner Schatz mit Frustration umgehen kann. Denn das Buch fördert und begleitet einen länger andauernden Lernprozess mit Erfolgen und Misserfolgen, für den sich auch im Laufe der Zeit die Fähigkeiten des Kindes erweitern. Je nach Interessen des Kindes kann das Buch es gut und gerne 1-2 Jahre begleiten und zum Lernen und Probieren anregen.



Frau Schacht: Ein sommerlicher Cocktail

Die Sommertage sind meist lang und heiß. An diesen Abenden kann man wunderbar Cocktails auch ohne Alkohol genießen. Wie wäre es also mit einem erfrischenden Apfel-Kiwi-Drink? Für eine Portion braucht man: 1 Kiwi, 1 TL Honig, 150 ml Apfelsaft (naturtrüb) und 150 ml Zitronenlimonade. Und so geht's: Die geschälte Kiwi mit Honig und Apfelsaft pürieren. Die Masse anschließend in ein Glas gießen und mit Limonade auffüllen. Fertig – und lecker!

Und das Beste: Unsere Kids können diesen sogar selbst zubereiten und anschließend vielleicht mit einer kleinen Geschichte von „Knietsche“ genießen ...

Unser Medien-Tipp: „Knietsche“ – Der kleine Philosoph

Er ist klein, seine Schuhe knietzschen und die Preise, die er abgestaubt hat, können mittlerweile ganze Weltraumstationen füllen: Knietsche, der kleine Philosoph. Seit 2014 werden in der gleichnamigen Zeichentrickproduktion altersgerecht philosophische Fragestellungen behandelt, die uns in unserem Alltag viel häufiger begegnen als man denkt. In den zirka fünfminütigen Episoden *geht es um Höflichkeit, Geduld, Mut, Hoffnung, Gut und Böse, Freiheit, Heimweh oder den Tod*. Nachzusehen gibt es die Serie, die seit 2018 jährlich *Die ARD Programmprämie* für hochwertige und erfolgreiche Programmformate gewinnen konnte, auf Youtube oder direkt auf www.knietsche.com. Und für alle Buchliebhaber: *Knietsche* gibt es auch in Papierform!

Ein paar Aufgaben für die Kleinen und Großen

Auflösung des Rätsels aus Newsletter No. 6 und eine neue Rätselaufgabe

Das war ganz schön knifflig oder? Aber das Kind hat tatsächlich nicht gelogen, WENN es am 31. Dezember Geburtstag hat und am 1. Januar davon erzählt. Beispiel: Da es am 31. Dezember 2019 elf wurde, war es am 30. Dezember 2019 also noch zehn Jahre alt. Wenn es diese Geschichte am 1. Januar 2020 erzählt, war es also „vorgestern“ noch zehn. Jetzt ist es elf und wird Ende des Jahres zwölf und im nächsten Jahr somit tatsächlich 13! Man kann also wirklich vorgestern noch zehn Jahre gewesen und im kommenden Jahr schon 13 Jahre alt sein!

Und hier das neue Rätsel: Wenn $1 = 5$, $2 = 10$, $3 = 15$ und $4 = 20$ ist, dann ist $5 = \dots$? Aber Vorsicht: Nicht zu schnell antworten, kleine Rätselfüchse!

Auflösung unseres Buchstabensalats

Na, habt ihr die Buchstaben so umtauschen können, dass daraus sommerliche Wörter entstehen konnten? Hier die Lösungen (in Reihenfolge): *Sonnenhut, Sonnencreme, Schwimmbad, Schwitzen* und *Schokoladeneis*.

Zaubertrick für Kinder: Der klebende Eiswürfel

Für diesen kleinen Zaubertrick benötigt ihr einen Eiswürfel, Salz und einen Wollfaden. Den Eiswürfel holt ihr bitte erst kurz vor dem Vorführen des Tricks aus dem Eisfach und legt ihn auf einen Teller. Dann zieht ihr den Wollfaden auseinander und legt ihn behutsam auf den Würfel. Jetzt das Salz über Eiswürfel und Faden streuen und einen Moment warten. Nun noch einen Zauberspruch aufsagen und einmal kurz am Faden ziehen. Und zack: Der Eiswürfel bleibt daran kleben! Kleiner Tipp: Ihr könnt dem Publikum ja beim Streuen des Salzes sagen, es sei „Zauberpulver“ ...